

Der Kongress der Jung-Aegypter.

In Genf tagt zur Zeit die ägyptische „Jugend“. Ihr Kongress sandte zwei Telegramme ab, das eine an das englische Parlament, das andere an den Großvezir Hilmi Pascha.

Der zweite Grund ist ein militärischer: Aegypten ist eine wichtige Etappe nach Indien. Je zweifelhafter es wird, ob England Indien dauernd halten kann, umso weniger wird die britische Regierung geneigt sein, sich aus Aegypten zurückzuziehen.

Der dritte Grund ist ein diplomatischer. England hat sich durch das Abkommen mit Frankreich im Jahre 1904 freie Hand in Aegypten geschaffen, und Frankreich hat ausdrücklich auf seine Ansprüche verzichtet.

Eine andere Frage ist es, ob — wie der englische Sozialist Keir Hardie es auf dem Kongress forderte — ein Parlament für Aegypten geschaffen werden kann.

Der Kongress fandte zwei Telegramme ab, das eine an das englische Parlament, das andere an den Großvezir Hilmi Pascha. In beiden Telegrammen wird um die Erfüllung des englischen Versprechens ersucht, Aegypten zu räumen.

England wird in Aegypten bleiben. Aus verschiedenen Gründen, deren erster der ist, daß es viel für das Land der Pyramiden geleistet hat.

Die Finanzverwaltung, die — nach einem Worte Cromwells — nur das eine Verdienst hatte — daß sie ehrlich war, vermandelte durch Hebung der Einkünfte das Defizit in einen Ueberschuß, während doch die Steuern eine Ermäßigung erfuhr.

Die Justizbehörden wurden unter Aufsichtung barbarischer Gesetze europäisiert. Die Sklaverei wurde eingeschränkt. Durch gigantische Bewässerungsanlagen hat man den Mißernten vorgebeugt und weite bebaubare Gebiete ertragsfähig gemacht.

Wie noch vier seidene Decken. Vermutlich handelt es sich hier um dieselben Kirchenbeute, welche in einer der letzten Nächte in der St. Annakirche in Ehrenfeld den Einbruch verübt haben.

Düsseldorf, 19. Sept. Nach den Mitteilungen des städtischen statistischen Amtes war die Einwohnerzahl Düsseldorfs im Monat August um rund 846.000, der Gesamtüberschuß des Monats auf 1080 zu schätzen.

Solingen, 20. Sept. Auf Juche „A d'ho“ wurden heute nacht weitere neun Leichen geborgen, die Gesamtzahl der geborgenen Leichen beträgt 83. Da die am 25. Februar d. J. begonnenen Aufwältigungsarbeiten in der zweiten Sohle nunmehr beendet sind, wird die Kohlenförderung auf dieser Sohle in den nächsten Tagen in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Solingen, 20. Sept. Von einer Zigeunerbande betrogen und empfindlich geschädigt wurde der hiesige Milchhändler M. Er war im Besitze eines Pferdes im Werte von etwa 450 Mk., das er gegen ein leichteres umtauschen wollte.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

Es erzählte sich daraus, daß in den bisherigen Monaten des Jahres 1909 der Zugangsüberschuß bereits größer ist, als je zuvor in einem ganzen Kalenderjahr.

in völliger Ruhe verbringt. Dann geht er regelmäßig noch ein paar Wochen nach Paris und teilt auch nach der pietätvollen Tradition seiner Familie fast jährlich eine zeitlang in Dänemark, seinem Heimatland, wo er in glücklichen Zusammenleben mit den verschiedenen Mitgliefern der großen Familie, zu der er gehört, schöne Erinnerungen auslöst. Dann kehrt er nach Aachen zurück, wo die schweren Pflichten der Regierung seiner harren.

„Rutti, noch mehr Flammeri mit Pflaumen.“ Mondamin - Milchflammeri serviert mit frischen, gelochten Pflaumen. Nährhaft und erfrischend. Mondamin erhältlich in 60, 80 und 15 Pfg.-Paketen.

Zivilstand der Stadt Bonn. Standesamt I. Vom 18. September.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas. — Maria Franziska, Tochter von Heinrich Langen, Schuhmachermeister, und von Anna Barbara geb. Kriemel.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Geburten: Maria, Tochter von Johann Busch, Bädermeister, und von Margareta geb. Böber, — Friedrich Franz, Sohn von Matthias Stein, Kaufmann, und von Josefine geb. Sell. — Johann Peter, Sohn von Heinrich Schreiber, Buchbinder, und von Maria Christina geb. Haas.

Feines Tafelobst!

So lange der Vorrat reicht. 1. echte Bergamottbirnen 10 Pfund 1.80 Mk., 20 Pfund 3.40 Mk. Champagner-Reinette reife Fruchtware, 10 Pfund 1.95 Mk., kleine andere feine reife Tafelobst in großer Auswahl. Hochbirnen 10 Pfund 75 Pfg. Gelee - Äpfel 10 Pfund 85 Pfg. liefert (nach Bonn und Coblenz) frei Haus die Burg Dottendorf in Bonn, Zunkerstraße 5.

Wohnungs-Einrichtung! Drei Zimmer!

Echt Eichen-Schlafzimmer innen u. außen echt Eiche, Spiegelrahme 140 cm, Waldtisch mit 2 Stühlen, 2 Spiegel, 2 Betten, 2 Nachtkommoden mit 2 Armstühlen, 2 Stühle, 2 Wanduhren. Nussbaum-Wohn-Salon Pracht. Tisch, Vertikow, Truemeinziegel mit Spiegel, Ankleiderstisch, 4 Stühle. Mod. Küchen-Einrichtung Buffet mit Messinggerät, Anrichte, Tisch, 2 Stühle. Diese 3 kompl. Zimmer für 690 Mk. Bei Barzahlung Extra-Rabatt von 10%.

Welche Dame oder Herr elegante Pelz-Jacke oder Gehpelz?

haben die Absicht, sich eine elegante Pelz-Jacke oder Gehpelz, eb. nach Maß, in feinst. Stoffen, Ausführung unter der Garantie anzulegen — eine allererste Spezialfabrik liefert in der jetzigen Saison Zeit 20% unter Ladenpreis an solventer Leute, auch ges. Ratenszahlung. Großes Lager der elegantesten Stolas u. Wuffen sämtlicher Fellarten. Angebote mit Zeitangabe, wann Besuch mit Wuffen erwünscht, unter L. R. 5314, an die Expedition.

Im Sinne des Verstorbenen statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschloss plötzlich und unerwartet, infolge eines Schlaganfalls, mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Martin Mandkowsky

Ober-Telegraphenassistent a. D. Ritter des Eisernen Kreuzes im 70. Lebensjahre. Anna Mandkowsky geb. Dörschel, Anna Thellen geb. Mandkowsky, Ludwig Thellen, Grete Thellen, Herta Thellen. Bonn, den 20. September 1909.

Die Beerdigung findet statt Donnerstags den 23. September, nachmittags 3 Uhr, vom Jagdweg 43 aus. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Wirtschaft

unabhängig Rheingegend mit nachweisbarer Rentabilität zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote mit ausführlichen Angaben unter N. R. 194, an die Exp.

Stallung

für 5 Pferde Remise, Reitplatz in der Niebuhrstraße sofort zu vermieten. Zu erfragen: Gohlenerstraße 106.

Penjonat

geeignetes Haus von etwa 12 einzeln zugängl. Zimmern in guter ruh. Lage Bonn's, auf mehrere Jahre mit Vorlaufsrecht zu mieten gesucht. Ausführliche Angebote (ohne genaue Angaben der Lage, Größe, Zimmer, Nebenräume u. Preise zwecklos) u. „Penjonat“ a. Exp.

Zimmer

Ein junger Herr sucht möbliertes Zimmer mit Klavier. Offertor nebst Preis unter „Cur“ an die Exp.

Reffenich

Burgstraße 109 schöne Wohnung an ruhige Leute für 15 Mark zu vermieten.

Abgechl. Parterre

4 Zimmer und Manfardie per 1. Oktober billig zu vermieten. Eifelstraße 88.

Mittag- und Abendtiich

von 60 Pfg. an, Friedrichstr. 10, Eingang im Laden.

Manfardwohnung

2 schöne Zimmer an ruhige Leute zu vermieten, An der Höhe 1.

Ein tüchtiger Schuhmachergehülfe

sofort gesucht, L. Ottmann, Gohlenerstr. 32.

Kaufmann

27 J. alt (gel. Buchhändler), sucht irgendwelche schriftl. Beschäftigung, auch auswärts. Angebote unter N. R. 99, hauptpostl. Bonn.

Ein tüchtiger Schuhmachergehülfe

für dauernde Arbeit gesucht, W. Streug, Bornheim.

Achtung!

kaufe getragene Herren- und Damenmägen, Schuhe, Hüte und alle die höchsten Preise. Frau Dr. Br. Neuwied, 37. Karte genant. Wenig gebrauchtes schwarzes Pianino frengelassig für 300 Mk. zu verkaufen. Wellestraße 4.

Kaufe

getragene Herren, Damen- und Kinderkleider, Ball- und Gesellschaftskleider, Schuhe, Hüte. Preis. Brau Dr. Br. Neuwied, 37. Karte genant. Wenig gebrauchtes schwarzes Pianino frengelassig für 300 Mk. zu verkaufen. Wellestraße 4.

Pr. Banding

Zollstraße 37. Karte genant. Kommt sofort nach auswärt.

Säulenofen

guterhalten, zu verkaufen, Bornheimerstraße 81.

Defenit. properes Mädchen

sucht Kunden zum Waschen u. Waschen in herrschaftl. Hause. Off. u. N. R. 60, an d. Exp.

Zurückgekehrt. Dr. Brockhoff.

Unterricht in Klavierspiel und Musiktheorie

erteilt Peter Schiffer konserv. ausgebild. Musiklehrer, Arnstraße 37, 1. Etage.

Klavier-Unterricht

bei wöchentl. 2 Stunden monatl. 6 Mk. Weberstraße 44.

Gymnastik

hilft Gestörten, Querschnitt u. Querschnitt unentgeltlich in allen Fächern nach. Off. unter N. R. 50, an die Exp.

2 Schaufenster-Kästen

solche Stillverdräng-Automat billig zu verkaufen. Breitestr. 13.

Brauner Gasofen

Höhe 1.18, Länge 0.85, Tiefe 0.41, zu verkaufen. Gohlenerstr. 9. Mehrere Etagen u. Kuchenschreibische und Diplomaten, neu, 60 Mk. Bonn-Rheinisch, Burgstr. 109.

Vamenhündchen.

Bundesfähiges Zwerg-Seidenpubelchen billig abzugeben. Rentent 46, 1. Etg.

Rasspferd

ca. 1.70 hoch, durchaus reell in jeder Hinsicht, sowie ein erstklassiges hohes Silberplättiertes Einspänner-Gespann billig zu verkaufen. Rentent 46, 1. Etg.

Fräul. sucht Stelle

als Stütze in gut. Hause, am liebsten in Bonn, wo es möglich das Kochen gründl. erlern. kann. R. Vergütung erwünscht. Off. an Fräul. Gause, Neuwied, Bahnhofstraße 22.

Fräulein

wünscht die Küche zu erlernen. Offerten unter N. R. 130, an die Expedition.

Hanshälterin.

Gebild. Fräulein im Hausw. Kinderzucht, erl. v. franz. u. deutsch. Sprachl. sucht Stelle u. selbständ. Führung ein. ruhigen Hauses, auch als einz. St. Herr oder Dame. Off. u. N. R. 204, an die Expedition.

Suche für meine Tochter

(18 Jahre alt) welche mit bisher den Hausarbeit, außer Zimmer- und Küchendienst auch fernieren und etwas kochen kann, leichte Stelle in groß. herrsch. Haushalt. Es wird mehr auf gute Stelle als auf Lohn gesehen. Offerten u. N. R. 209, an die Expedition.

Selbständiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorstellen mit Zeugnissen. Bonnertalweg 63.

Best. kath. Mädchen

suchen Stelle in gutem herrsch. Haushalt zum 1. Okt. Gut. Lohn. vorhanden. Off. u. N. R. 411, an die Exp.

Kindergärtnerin

sucht Stelle für Anfang Okt. oder später in gutem Hause, am liebsten in Bonn. Off. Neuwied. Ernerer Chaussee 6.

Braves Mädchen

vom Lande für Hausarbeit gesucht. Kölnstraße 52.

Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Sandkaule 1.

Junges Mädchen

vom Lande für Hausarbeit gesucht. Kölnstraße 165.

Von Nah und Fern.

Rieberholler, 20. Sept. Der Lehrer F. Streit von hier wird am 1. Oktober d. J. an die Volksschule nach Köln versetzt. In Anbetracht der Verdienste, welche sich der Scheidende um unseren Ort erworben hat, soll am kommenden Samstag von Seiten der Bürger eine Abschiedsfeier veranstaltet werden.

Siegburg, 20. Sept. Am Driescher Bahnhof versuchte borgefiert ein K n a b e auf einen mit Birnen beladenen Wagen zu klettern. In demselben Augenblick zog das vorgespante Pferd an, und der Junge kam unter die Räder. Er wurde so erheblich verletzt, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Köln, 20. Sept. Am Sonntag vormittag um 9 Uhr wurde in der evangelischen Kirche in Innozenzthal ein schwerer Einbruch entdeckt. Die Kirchendiener haben ein an der Sakristei zu ebener Erde befindliches Fenster eingebrochen, gelangten durch dasselbe in das Innere der Kirche und dann in die Sakristei, wo sie einen Schrank erbrachen. Den Dieben fielen in die Hände: ein silberner, innen vergoldeter Korb (26 Zentimeter Höhe), eine silberne, von innen vergoldete Bratpfanne, eine silberne, von innen vergoldete Taufkanne (22 Zentimeter Höhe), eine silberne Kanne; ferner eine silberne, von innen vergoldete Kanne (38 Zentimeter Höhe), deren Schluß ein Drachen bildet, und eine silberne, von innen vergoldete Taufkanne,

solche Stillverdräng-Automat billig zu verkaufen. Breitestr. 13.

Höhe 1.18, Länge 0.85, Tiefe 0.41, zu verkaufen. Gohlenerstr. 9. Mehrere Etagen u. Kuchenschreibische und Diplomaten, neu, 60 Mk. Bonn-Rheinisch, Burgstr. 109.

Bundesfähiges Zwerg-Seidenpubelchen billig abzugeben. Rentent 46, 1. Etg.

ca. 1.70 hoch, durchaus reell in jeder Hinsicht, sowie ein erstklassiges hohes Silberplättiertes Einspänner-Gespann billig zu verkaufen. Rentent 46, 1. Etg.

als Stütze in gut. Hause, am liebsten in Bonn, wo es möglich das Kochen gründl. erlern. kann. R. Vergütung erwünscht. Off. an Fräul. Gause, Neuwied, Bahnhofstraße 22.

wünscht die Küche zu erlernen. Offerten unter N. R. 130, an die Expedition.

Gebild. Fräulein im Hausw. Kinderzucht, erl. v. franz. u. deutsch. Sprachl. sucht Stelle u. selbständ. Führung ein. ruhigen Hauses, auch als einz. St. Herr oder Dame. Off. u. N. R. 204, an die Expedition.

Suche für meine Tochter (18 Jahre alt) welche mit bisher den Hausarbeit, außer Zimmer- und Küchendienst auch fernieren und etwas kochen kann, leichte Stelle in groß. herrsch. Haushalt. Es wird mehr auf gute Stelle als auf Lohn gesehen. Offerten u. N. R. 209, an die Expedition.

Selbständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorstellen mit Zeugnissen. Bonnertalweg 63.

Best. kath. Mädchen suchen Stelle in gutem herrsch. Haushalt zum 1. Okt. Gut. Lohn. vorhanden. Off. u. N. R. 411, an die Exp.

Kindergärtnerin sucht Stelle für Anfang Okt. oder später in gutem Hause, am liebsten in Bonn. Off. Neuwied. Ernerer Chaussee 6.

Braves Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht. Kölnstraße 52.

Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Sandkaule 1.

Junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht. Kölnstraße 165.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Ferdinand Gollers

geb. **Wilhelmine Kofferath**

im Alter von 41 Jahren, wohl vorbereitet durch den Empfang der Heilmittel der röm.-kath. Kirche, zu Sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Ferdinand Gollers.

Bonn, den 20. September 1909.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 22. September, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause Dreieck 4. Die feierlichen Exequien werden Donnerstag den 23. September, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche gehalten; weitere Messen: Von Seiten des lebend. Rosenkranzes Freitag 8 1/2 Uhr und Samstag 9 1/2 Uhr, beide in der Münsterkirche, von Seiten der Männer-Bruderschaft am 6. Oktober, morgens 8 1/2 Uhr, in der Stiftskirche.



Nach Gottes unerforschlichem Willen verschied heute mittag sanft und gottgegeben, mehrmals gestärkt mit den heil. Sakramenten der röm.-kath. Kirche, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel,

Herr Paul Wolter

im 84. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Düsseldorf, Strassburg, Rumpenheim, den 19. September 1909.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 22. September, nachm. 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause Rheindorferstrasse 45 aus nach dem neuen Friedhofe. Die Exequien werden am Donnerstag den 23. September, morgens 9 Uhr, in der Stiftskirche gehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Ableben unseres langjährigen Vorsitzenden

Herrn

Jakob Koppel

anzuzeigen.

In ihm verlieren wir einen erfahrenen und eifrigen Berater, der immer mit Liebe seine Kräfte dem Wohle der Gemeinde widmete.

Sein Andenken wird uns unvergesslich bleiben.

Die Repräsentanten der Synagogen-Gemeinde Bornheim.

Das Sechswochen-Amt für den verstorbenen Herrn

August Bastian

findet morgen Mittwoch, 22. September, in der Stiftskirche morgens 9 Uhr statt.

Buchhalter

35 J. Bilanzierer, in allen Systemen der Buchhaltung, in Correspondenz, Kassieren, Expedition etc. durchaus erfahren. Maschinenrechner, selbständiger Arbeiter, bei ersten Firmen der Wein-, Expeditions-, Bier- u. Kohlen-Branchen tätig gewesen. In Vertrauensstellung, sucht in andern. Hoffen, gleich welcher Branche. Feinste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter B. D. 719, an die Expedition.

Chf. Kostümarbeiterinnen gesucht, Kaiserstraße 50.

Kaufmann

sucht bis zum Frühjahr Ausbilstelle auf Büro od. Lager. Off. u. G. E. 23, an die Exp.

Jünger verheirateter Soldat sucht Stelle für dauernd, am liebsten in Anstalt oder Fabrik, bei bestehenden Anstellungen. Gute Empfehlungen zu Diensten. Off. u. G. E. 330, an die Exp.

Vertrauensposten

für Reife, Beaufsichtigung und dergl. von anständ. Mann, 38 J. alt, baldigst gel. Ration v. 1000 Mk. kann erst. werden. Off. mit Gehalt u. R. N. 123, an die Exp. Nur das Kontor eines dergl. größeren Fabrikgeschäftes wird ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter

Lehrling

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter D. 10, an die Expedition erbeten.

3-20 Mk. wöchl. Lohn. Vert. Nebenerwerb. d. Schreinerh. d. Tüchtigkeit, Vertretung. in Näh. Gewerbebetriebe. Frankfurt a. M.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Salzenpost“, S. 107.

Bürogehilfe

mit schöner Handschrift u. flotter Stenographie gesucht. Offerten unter N. 325, an die Exp.

Kolonialwaren.

Erstes Detailgeschäft am Plage sucht per 1. Oktober einen tüchtigen Gehilfen für Baden und Lager. Off. mit Zeugnisabschr. u. S. B. 145, an die Expedition.

Kutscher

mit guten Zeugn., der auch Feldarbeit verricht. z. 1. Okt. gesucht. Kavallerist od. Artillerist bevorzugt. Off. u. G. E. 101, an die Exp.

Stallburche

17 Jahre alt, welcher schon in herrsch. Ställe tätig war, sucht d. 1. Okt. Stell. Off. u. G. E. 9, an die Exp.

Wegergehilfe

erfahren in der Buchführung sucht Stellung. Offerten unter N. 120, an die Expedition.

Tüchtige Monteur

für Licht- und Kraftanlagen per sofort gesucht. Elektrische Anstalt, Geseh. mit elektr. Leitung, (vorm. P. Ludwig), Albrechtstr. 13a. Ende zum 1. Okt. für mein Drogen-Detail- u. Eng.-Geschäft ein.

gewandten Herren

hauptsächlich für kleine Reisen. Nur bewandte Herren wollen sich melden. Gehalt Mk. 100 und Reispesen. Offerten unter R. S. postlag. Beuel a. Rh.

Prop. Metzgergeselle

sofort gesucht. Bonn-Sub. Marktstraße 6.

Abonnements-Schneider gesucht.

Offerten mit Bed. an G. R. Adenau, Krefelderstr. 4.

Ein Hausbursche

zur Bedienung der Küche u. ein Lehrling gesucht. Metzger P. Weiler, Pöppelsdorf, Sternburgstr. 68.

Behrling

gehört f. Kolonial-, Substrichte-, Material- u. Farb.-Geschäft von achtbar. lat. Eltern. Der Junge muß eine gute Handarbeit haben und gut rechnen können. Rot und Logis im Hause. Für gute Ausbildung wird Sorge getragen. Bevorzugt werden Jüngern, deren Eltern Landwirtschaft betreiben. Off. u. G. E. 100, an die Exp.

Starker Junge

am liebsten vom Lande, der etwas Gartenarbeit versteht, sofort gel. Beuel, Rheinstraße 99.

Chf. Kostümarbeiterinnen

gesucht, Kaiserstraße 50.

32

Friedrichstrasse Friedrichstrasse

Duell's Gelegenheitskäufe

- Kleine Partie hochmoderne Damen-Schnürstiefel, breite Form, Derbyschnitt, amerik. Absatz, mit u. ohne Lackkappe, nur 7.50 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie elegante Herren-Schnürstiefel, nur 6.75 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie Floberbüchsen, 6 und 9 mm, nur 7.50 Mk. Revolver nur 3.50 Mk. Alle Waffen sind eingeschossen.
- Kleine Partie braune Kinderstiefel, echt Chevreaux, Größe 21-26, angekommen, enorm billig.
- Kleine Partie echt silberne Damen- u. Herren-Remontoir-Uhren mit 3 Jahre Garantie, nur 8 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie eleg. halbfedene Damen- u. Herrenschirme, nur 3.50 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie eleg. halbfedene Damenschirme mit buntem Rand, großartige Muster, nur 4.50 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie echt silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren mit 10 Jahre Garantie nur 12 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie eleg. Damen-Spangenschuhe nur 2.50 Mk. zum Ausfuchen.
- Kleine Partie Preisgegenstände für Vereine angekommen enorm billig.
- Kleine Partie hochmod. braune Chevreaux-Damen-Halbschuhe, Derbyschnitt, amerik. Absatz, große Defen, breite Schuhbänder, nur 6.50, zum Ausfuchen.
- Kleine Partie hochmod. Herren-Halbschuhe, Derbyschnitt, gr. Defen, br. Schuhbänder, nur 6.75, zum Ausfuchen.
- Kleine Partie durchaus gute Wecker, 2 Jahre Garantie, nur 2 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie kräftige Arbeiterchuhe, Handarbeit, nur 5.25 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie starke Arbeiterhemden, schöne Muster, waschecht, nur 1.75 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie eleg. braune Damen-Schnürstiefel, amerik. Absatz, breite Form, nur 6.50 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie eleg. schwarze echt Chev.-Kinder-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe angekommen, enorm billig.
- Kleine Partie hochmoderne Spazierstöcke nur 1 Mk. zum Ausfuchen.
- Kleine Partie hochmoderne schwarze Damen-Halbschuhe, amerik. Absatz, breite Form, gr. Defen, breite Schuhbänder, Derbyschnitt, nur 5.50 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie eleg. Herren-Uhrketten, Kavalierrketten, wunderbare Muster, nur 2.50 Mk., zum Ausfuchen.
- Kleine Partie Feldstecher, Distanzglas, durchaus gut aromatisch, 6 Gläser nur 7.50 mit Etui und Riemen.
- Kleine Partie hochf. Salon-Freischwinger, 14 Tage Geh- und Schlagwerk, Nußbaum polierter Kasten, 5 Jahre Garantie für guten Gang, nur 16 Mk. zum Ausfuchen.
- Hatte Gelegenheit, 480 Paar prima elegante Kinder-Schnür- und Knopf-Stiefel billig einzukaufen. Ich gebe dieselben zu sehr billigen Preisen ab. Größe 27-30 nur 4.00 Mk. Größe 31-35 nur 4.50 Mk.
- Kleine Partie Militär-Zugstiefel, vorchriftsmäßig, nur 6.75 Mk. zum Ausfuchen.
- Kleine Partie wasserdichte Jagdschuhe, Handarbeit, nur 6 Mk. zum Ausfuchen.

Da ich in letzter Zeit mehrmals mit Umtausch schlechter Schuhwaren belästigt worden bin, mache ich das kaufende Publikum aufmerksam, daß mein Geschäft nur Friedrichstraße 32 ist.

Eine Filiale habe ich nicht. Man lasse sich nicht irreführen!

Duell's Gelegenheitskauf

Friedrichstraße nur 32 (Ecke Kasernenstraße).

Man achte auf das große Firmenschild und die Hausnummer 32. Stets Gelegen.-Käufe in Uhren, Gold- u. Silberwaren, sowie Schuhwaren.

A. Schraffhausen'scher Bankverein

Bonn, Am Hof 32. - Fernspr. 12, 171, 433.

Depositenkasse Godesberg, Moltkestrasse. - Fernspr. 77.

Aktienkapital 145 Mill. Mk. Reserven 34 Mill. Mk.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und Pflege des provisionsfreien Scheckverkehrs. Kauf, Verkauf, Verwaltung und Beleihung von Wertpapieren. Spareinlagen werden günstig verzinst. Ausstellung von Creditbriefen für In- und Ausland. Einlösung von Coupons und verloosten Effekten. Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluß der Mieter.

Su bald für die Bezirke noch mehr. b. Landwirten a. bekannte tcht. Vertret., Agent.

zum Verkauf einer tierärztlich empfohl. verb. Mittel. Karte B

(Schnellmaftpulver) gesucht. Gute Preis. auch auf alle Nachbestellungen. Nur in Tafelkassett. Vorzugl. geeignet als Haupt- oder Nebenerwerb. Räß durch Großh. d. Kramer Nachf. Steele bei Flen.

Starker Junge am liebsten vom Lande, der etwas Gartenarbeit versteht, sofort gel. Beuel, Rheinstraße 99.

Tüchtige Beizer und Möbelschreiner sofort gesucht. Schreibmöbelsabrik R. Soenenstr. Bonn.

Schuhmachergesellen gesucht. Kientalstr. 5.

Junger Kontorist Stenograph u. Maschinenschreiber, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle bei bestehenden Anst. Off. u. R. 50, an die Exp.

Hausdiener sucht Stellung, gleich welcher Art, zum 1. Oktober, Dausgarten, Deizung, auch zum Auslaufen. Ludwig Ferdinand, Godesberg, August-Bismarckstr. 31.

Kataster-Beizner für Nebenbeschäftigung gesucht. Offerten unter R. 444, an die Expedition.

Braves Mädchen 18 Jahre alt, welches etwas Kochen kann, sucht zum 1. Okt. Stelle in ff. herrsch. Haushalt. Off. u. G. E. 425, a. die Exp.

Sechs Populäre Kammermusik-Abende

von Musikdirektor Prof. Hugo Grütters und dem Kölner Gürzenich-Quartett, unter Mitwirkung anderer Künstler.

Programm.

- 1. Konzert.** Mittwoch, 20. Oktober 1909: **Beethoven-Abend:** 1. Streichquartett op. 74, Es-dur. 2. Gesang. 3. Klaviersonate. 4. Gesang. 5. Streichquartett op. 18, G-dur.
- 2. Konzert.** Mittwoch, 10. November 1909: 1. **M. Schillings:** Streichquartett E-moll. 2. Gesang. 3. Violinsolo. 4. Gesang. 5. **J. Brahms:** Klaviertrio op. 87, C-dur.
- 3. Konzert.** Mittwoch, 8. Dezember 1909: 1. **A. Dvorak:** Klaviertrio op. 65, F-moll. 2. Gesang. 3. **Ch. Sinding:** Serenade für zwei Violinen und Klavier, op. 92. 4. Gesang. 5. **J. Haydn:** Klaviertrio, G-dur.
- 4. Konzert.** Mittwoch, 5. Januar 1910: **M. Reger-Abend** unter Mitwirkung des Komponisten: 1. Sonate für Klavier und Violine, op. 84, Fis-moll. 2. Gesang. 3. Serenade für Flöte, Violine u. Bratsche op. 77a. 4. Gesang. 5. Introdution, Passacaglia u. Fuge für 2 Klaviere zu 4 Händen, op. 96 H-moll.
- 5. Konzert.** Mittwoch, 16. Februar 1910: 1. **A. Bungen:** Klavierquartett, op. 18 Es-dur. 2. Gesang. 3. **P. Scheinpfung:** Sonate für Klavier und Violine, op. 13 F-dur. 4. Gesang. 5. **W. A. Mozart:** Klavierquartett Es-dur.
- 6. Konzert.** Mittwoch, 16. März 1910: 1. **L. van Beethoven:** Streichquartett, op. 130 B-dur. 2. Gesang. 3. **R. Schumann:** Klavierquartett, op. 47 Es-dur.

Als Gesangssolisten haben bereits zugesagt: Frau **Boulin-Berg**, Konzertsängerin aus Berlin. Fräulein **M. Diestel**, Konzertsängerin aus Stuttgart. Fräulein **E. Schenk**, Konzertsängerin aus Weimar. Frau **A. Stronck-Kappel**, Konzertsängerin aus Barmen. Fräulein **A. Vidron**, Opernsängerin aus Cöln.

Abonnementspreis: Saal Mk. 7.50 (nummeriert); Gallerie Mk. 4 (unnummeriert). Einzelpreis: Saal Mk. 2; Gallerie Mk. 1. Anmeldungen in der Musikalienhandlung J. F. Weber, Sulzbach Nachf., Fürstenstrasse 1.

Bonner Konservatorium der Musik

Coblenzerstrasse 22 gegenüber dem Königl. Gymnasium unter Leitung von **A. Ziskoven** und dem Städtischen Kapellmeister Herrn **H. Bauer**.

Schüler-Frequenz 317. - Gegr. 1905. Anzahl der Lehrkräfte 23.

Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag 12-1 Uhr u. Mittwoch 6-7 Uhr.

Vollkommene Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife. Einteilung: Elementar-, Unter-, Mittel- und Oberklassen und Lehrerseminar. Der Unterricht in allen Orchester-Instrumenten (sämtliche Blasinstrumente), wird von den ersten Solokräften des Städtischen Orchesters erteilt. Vorlesungen über Musikwissenschaft und Aesthetik.

Elementar-, Klavier- und Violin-Schule für Kinder vom 6. Lebensjahre an.

Eintritt jederzeit.

Neueinführung: Rhythmisch-gymnast. Übungen für Kinder und Erwachsene. Methode: **Jaques Dalcroze, Genf.** Vierteljährlicher Kursus 10 Mk. Die Schüler haben auf ihre Legitimations-Karte nach städtischer Verfügung Preisermässigung in Konzert und Theater. Die Freistellenprüfung findet Montag den 4. Oktober, vormittags 9 Uhr, statt.

Prospekte durch die Anstalt und die Musikalienhandlung **Weber** (Sulzbach), Fürstenstrasse.

Versandgeschäft 'Hähnchen'

Telephon 100 Bonn Münsterplatz 21 Versand von Münchener Spaten, Pilsener Urquell, Dortmunder Kronen, Kalmbacher Aktien, helles Tafelbier in Gebinden, Syphons, Glaskrügen und Flaschen, sowie Berliner Weisbier, Krätzer Bier und Köstritzer Schwarzbier in Flaschen. - Spezial-Preislise zu Diensten. - Bei Bedarf bittet um gefl. Zuspruch

Joh. Rieck Hoflieferant.

In den heißen Sommertagen ist **Bolalbid** eine wahre Wohltat für wunde Füße. Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Wilh. Streck, Bonn Sternbreiter 151. Rheinstraße 127-133. Kleingehacktes Brennholz sowie Scheitholz in Tannen oder Buchen.

Verbesserte deutsche Dreadnoughts.

Während die Schiffe der „Raffau“-Klasse 18,500 Tonnen groß sind und eine Besatzung von 860 Mann erhalten, werden die Schiffe des neuen Typs erheblich größer. Einzelheiten werden natürlich streng geheim gehalten.

Der Bau des Schiffes vom Tage der Kiellegung bis zum Stapellauf ist in der kurzen Zeit von neun Monaten ausgeführt worden. Diese Tatsache beweist besser als alle Ausführungen, daß die deutschen Werften außerordentlich hohe Ansprüche erfüllen können.

Die deutsche Marine hat im Linienschiffbau einen gewaltigen Sprung vorwärts gemacht. Im Jahre 1906 lief das letzte 13,200-Tonnen-Schiff vom Stapel. Nach drei Jahren sind wir bei 20,000 Tonnen angekommen und haben die Gewißheit, daß die neuesten deutschen Linienschiffe ihren englischen Altersgenossen an Größe und Armierung ebenbürtig sind.

Vom Tage.

Ein englisches Lob des deutschen Soldaten. Der bekannte englische Schriftsteller Robert Blaydsford, der der Daily Mail in eingehenden Schilderungen über die deutschen Manöver berichtet, gibt darin ein schmeichelhaftes Bild von dem Einzug der „Blauen“ in Bergentheim.

Neues am Juppelstein 3. Die Köln. Zig. schreibt: Gegenüber dem J. 2 befiel der J. 3 einige Änderungen. Ueber die Erzherzherhältnisse wurde hier schon berichtet, auch die Einrichtung einer Hofpost erwähnt.

Die Erfahrungen mit „Gros II“ im Kaisermanöver. Ueber die Ergebnisse der Verwendung des „Gros II“ im Kaisermanöver gingen jüngst einige Mitteilungen durch die Presse, die einen Anspruch auf Wichtigkeit nicht machen können.

Die Erfahrungen mit „Gros II“ im Kaisermanöver. Ueber die Ergebnisse der Verwendung des „Gros II“ im Kaisermanöver gingen jüngst einige Mitteilungen durch die Presse, die einen Anspruch auf Wichtigkeit nicht machen können.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten. Aus Bonn. Sonn, 21. September. Sum Geburtstag der Kronprinzessin hatten gestern die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser Flaggen geschmückt.

Calver's Austritt aus der Sozialdemokratie. Als Grund für den kurz gemeldeten Austritt Calvers aus der sozialdemokratischen Partei bezeichnet der bekannte Politiker und volkswirtschaftliche Schriftsteller die Annahme des neuen Parteistatuts auf dem Leipziger Parteitag.

Schnellverbindung London-Paris. Soeben hat sich eine Gesellschaft von hervorragenden Technikern und Ingenieuren gebildet, um dem seit Jahren erregenen Plane, einen Eisenbahntunnel von England nach Frankreich unter dem Kanal La Manche zu bauen, ernstlich näher zu treten.

Von Nah und Fern.

Herfel, 20. Sept. Eine Frau von hier hatte auf dem Felde Gemüse geschnitten und das dabei benutzte Protomesser außen an dem Hand des Todes gesteckt, den sie auf dem Kopfe trug.

Külzbork, 20. Sept. Der hiesige Kriegerverein feierte gestern sein Stiftungsfest. Der im Saale des Veteranen Jakob Miebes abgehaltenen patriotischen Festversammlung vermochte die ungunstige Witterung keinen Abbruch zu tun.

Külzbork, 20. Sept. Die Strombauverwaltung läßt gegenwärtig zwischen hier und Niederlassel die untere Mauer am Strombette auf der ganzen Strecke neu platern.

Rangel, 20. Sept. Seit einigen Tagen treibt sich hier ein Fisch innerhalb des Dorfes herum. Von den Ortsbewohnern ist er verschiedentlich beobachtet worden.

Einzig, 20. Sept. Der hiesige Turnerverein veranstaltete gestern eine seiner beliebtesten Festlichkeiten, die wie immer sehr stark besucht war.

Weingarten, 20. Sept. Unsere Pfarrgemeinde hatte gestern die Freude, ihren neuen Seelsorger, den hochwürdigen Herrn Wilhelm Dünner, bisher am städtischen Krankenhaus in Aresfeld tätig, in ihrer Mitte willkommen zu heißen.

Wilhelmshaven, 19. Sept. In dem oldenburgischen Orte Wani befindet sich ein junger Mann von zwerghaftem Körperbau mit Namen Stoffers.

Kiel, 20. Sept. Der Verband der Brauereier Schleswig-Holsteins kündigte die Entlassung von 60 Pros. der Brauereiarbeiter an, falls das Gewerkschaftsgericht den öffentlichen Bierhohof nicht innerhalb drei Tagen aufhebe.

Steiberg, 20. Sept. Auf der Bleihütte Vinsfeldhamer hat man umfangreiche, seit langem betriebene Silbererzkonzentration entdeckt.

München, 20. Sept. Unter der Maske des zur Zeit hier weilenden Berliner Theaterdirektors Max Reinhardt hat ein früher in Steglitz wohnender Schauspieler Schulz größere Schwindeln verübt.

Die 76. General-Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen hat am Sonntag in Düsseldorf stattgefunden.

Der 10. Verbandstag deutscher Bierverleger hat am Sonntag in der Germaniahalle begonnen. Die Gäste und Delegierten wurden in aller Frühe am Bahnhof in Empfang genommen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten. Aus Bonn. Sonn, 21. September. Sum Geburtstag der Kronprinzessin hatten gestern die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser Flaggen geschmückt.

Calver's Austritt aus der Sozialdemokratie. Als Grund für den kurz gemeldeten Austritt Calvers aus der sozialdemokratischen Partei bezeichnet der bekannte Politiker und volkswirtschaftliche Schriftsteller die Annahme des neuen Parteistatuts auf dem Leipziger Parteitag.

Schnellverbindung London-Paris. Soeben hat sich eine Gesellschaft von hervorragenden Technikern und Ingenieuren gebildet, um dem seit Jahren erregenen Plane, einen Eisenbahntunnel von England nach Frankreich unter dem Kanal La Manche zu bauen, ernstlich näher zu treten.

Külzbork, 20. Sept. Der hiesige Kriegerverein feierte gestern sein Stiftungsfest. Der im Saale des Veteranen Jakob Miebes abgehaltenen patriotischen Festversammlung vermochte die ungunstige Witterung keinen Abbruch zu tun.

Külzbork, 20. Sept. Die Strombauverwaltung läßt gegenwärtig zwischen hier und Niederlassel die untere Mauer am Strombette auf der ganzen Strecke neu platern.

Rangel, 20. Sept. Seit einigen Tagen treibt sich hier ein Fisch innerhalb des Dorfes herum. Von den Ortsbewohnern ist er verschiedentlich beobachtet worden.

Einzig, 20. Sept. Der hiesige Turnerverein veranstaltete gestern eine seiner beliebtesten Festlichkeiten, die wie immer sehr stark besucht war.

Weingarten, 20. Sept. Unsere Pfarrgemeinde hatte gestern die Freude, ihren neuen Seelsorger, den hochwürdigen Herrn Wilhelm Dünner, bisher am städtischen Krankenhaus in Aresfeld tätig, in ihrer Mitte willkommen zu heißen.

Wilhelmshaven, 19. Sept. In dem oldenburgischen Orte Wani befindet sich ein junger Mann von zwerghaftem Körperbau mit Namen Stoffers.

Kiel, 20. Sept. Der Verband der Brauereier Schleswig-Holsteins kündigte die Entlassung von 60 Pros. der Brauereiarbeiter an, falls das Gewerkschaftsgericht den öffentlichen Bierhohof nicht innerhalb drei Tagen aufhebe.

Steiberg, 20. Sept. Auf der Bleihütte Vinsfeldhamer hat man umfangreiche, seit langem betriebene Silbererzkonzentration entdeckt.

München, 20. Sept. Unter der Maske des zur Zeit hier weilenden Berliner Theaterdirektors Max Reinhardt hat ein früher in Steglitz wohnender Schauspieler Schulz größere Schwindeln verübt.

Die 76. General-Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen hat am Sonntag in Düsseldorf stattgefunden.

Der 10. Verbandstag deutscher Bierverleger hat am Sonntag in der Germaniahalle begonnen. Die Gäste und Delegierten wurden in aller Frühe am Bahnhof in Empfang genommen.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

6 Uhr versammelten sie sich zur Festsetzung der Tagesordnung und um 8 Uhr begann das Stiftungsfest verbunden mit Ball. Am Montag wurde der Verbandstag von dem Präsidenten, Herrn Friedrich Wilhelm Biese aus Hamburg eröffnet.

Ein Konservatorium der Musik wird hier am 1. Oktober von Musikdirektor F. Ehrhardt, einem Schüler des bekannten Leipziger Professors Hugo Riemann und des Münchener Generalmusikdirektors Humpe, eröffnet.

Der Verband der Ziegenzüchtervereine des Kreises Bonn hielt am Sonntag in Herfel seine dritte Hauptversammlung ab. Der Verband bringt mit aller Entschiedenheit auf die Einführung einer guten Ziegenrasse.

Stadl beim Unglück hatte ein Lehrling in einem Geschäft am Bonner Allee. Kaum hörte der junge Mann, daß Juppelstein in Sicht sei, als er auch schon spornreitend die Treppen hinaufsprang, um sich sein Blech auf dem Dache zu sichern.

Ein wild gewordenen junger Döffe lief heute morgen nach 4 Uhr am unteren Rheinwerft entlang und nahm seinen Weg auf die Rampe am Alten Zoll.

Der sogenannte Bannerwettkampf der höheren Schulen Rheinlands findet in diesem Jahre und zwar anfangs Oktober in Köln statt.

Die 76. General-Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen hat am Sonntag in Düsseldorf stattgefunden.

Der 10. Verbandstag deutscher Bierverleger hat am Sonntag in der Germaniahalle begonnen.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

Schlachtwiehmärkte. Köln, 20. Sept. Aufgetrieben waren: 819 Ochsen, darunter 512 Stück Weibochsen, 694 Kühe (Kälber) und Kühe, darunter 260 Stück Weibochsen, 106 Bullen, 480 Kälber, 118 Schafe und 4480 Schweine.

pend, vorwiegend größerer Ueberstand, Käber: a) 85 ...

Königs sein ausgeschlossen; ebenso auch eine ...

Einigung der Linken.

Berlin, 20. Sept. Ueber die Einigung der Linken ...

Mainz, 20. Sept. Die nationalliberale ...

Stuttgart, 20. Sept. Die Schwäbische ...

Stuttgart, 20. Sept. Die württembergische ...

Salzburg, 20. Sept. Im Beisein von 1500 ...

Berlin, 20. Sept. Im Sommer 1897 ...

Paris, 20. Sept. Bei Rasos stieß der ...

Paris, 20. Sept. In Gegenwart des Königs ...

Paris, 20. Sept. In der Nacht ...

schon Expedition aufgefunden. Von einer früheren ...

Dampfer verbrannt?

London, 21. Sept. Unbestätigten Nachrichten ...

Schanghai, 20. Sept. Man ist um das ...

Wetterhäben.

Cuxhaven, 20. Sept. An der Nordsee-Ecke ...

Automobilunfälle.

Krefeld, 20. Sept. Der Großhändler ...

Bien, 20. Sept. Leutnant Graf ...

Jansbrud, 21. Sept. Im Campulung-Park ...

Arbeiterbewegung.

Düsseldorf, 20. Sept. In hiesigen ...

Grubenunfälle.

Kassel, 21. Sept. Im Rahlbergtal ...

Rußland.

Moskau, 21. Sept. Hier haben ...

Petersburg, 20. Sept. Im Gefängnis ...

Prinz Georg verläßt Serbien.

Belgrad, 20. Sept. Prinz Georg ...

Das Schicksal des Roghi.

Paris, 20. Sept. Die Nachricht ...

Paris, 20. Sept. Die Nachricht ...

Die Eroberung der Luft.

Düsseldorf, 20. Sept. 3 ist ...

Essen, 20. Sept. Das Luftschiff ...

schlag direkt die Richtung über ...

Düsseldorf, 20. Sept. 3 ist ...

Zeppelin 3 fährt heim.

Düsseldorf, 20. Sept. Die ...

Berlin, 20. Sept. Der französische ...

Die Kämpfe mit den Rifflenten. Neuer Angriff der Spanier.

Von Nah und Fern. Vom Bierkrieg.

Öffentliche Wetterdienststelle. Meteorologisches Observatorium Aachen.

Unterhaltungs-Blatt

Aus Bonn vor hundert Jahren. 21. September 1809.

Der Maire von Bonn macht bekannt, dass trotz des ergangenen Verbotes die Wirthe noch öfter den Unteroffizieren und Soldaten borgen.

Eine Wette.

Von L. v. Blum.

(Nachdruck verboten.)

Der Abendwind wehte scharf und kühlte die heiße Stirn des Offiziers, der schweigend hinter seinem Begleiter hin-

Schenkenborff reichte seinem Führer ein Gelbes, ehe er das Pferd bestieg, doch der Mann verweigerte die Annahme des wohlverdienten Trinkgeldes.

„Ist das Fräulein eine Waise, daß es so jung schon als Schlossherrin für das Wohl der Dorfsassen zu sorgen hat?“

„Das Fräulein?“ fragte der Jäger erstaunt. „Wußte der gnädige Herr nicht, daß die Dame die Witwe des verstorbenen Grafen, Frau Diana Orginska ist?“

„Nein, das wußte ich nicht“, erwiderte Richard Schenkenborff leise, fast tonlos.

Ein Schenkelbrud, ein leiser Pfiff und Othello sprengte auf dem unebenen Wege rasch dahin, ohne daß sein Herr, wie am Nachmittag, besorgt gewesen wäre.

4. Kapitel.

Die Herrschaft Risikowo, die seit Menschengedenken im Besitze des Geschlechtes der Orginski gewesen, wurde nach dem Tode des ältesten Agnaten von dessen jüngerem Bruder Wladimir vererbt.

Graf Eugen ruhte seit vier Jahren in der Gruft seiner Ahnen. Kaum daß das Trauerjahr vollendet gewesen, hatte Wladimir der Witwe des Bruders seine Hand angeboten.

Diana gab die Antwort, daß sie sich nicht zum zweiten Male vermählen werde. Das entmutigte ihn nicht, war er doch fest davon überzeugt, seine tiefe, leidenschaftliche Liebe müsse endlich den Sieg über den Kalkstein der Schwägerin davontragen.

In diesem Wahne befestigte ihn Dianass Wehmen. Sie war Wladimir gegenüber mild und nachsichtig und hielt heimlich, seine Gefühle in die Bahn der Freundschaft zu lenken.

Denn Diana wußte es nur zu genau, daß nicht ein unglücklicher Zufall schuld am Sinken ihres Gatten trug, sondern daß dessen eigene Hand den Trank gemischt, welcher ihm ewigen Schlaf bringen sollte.

Der alte Hausarzt, welcher seinem Patienten Morphium verschrieben hatte, damit dessen überreizte Nerven mindestens im künstlich erzeugten Schlummer für kurze Zeit Ruhe fanden, war damals tief erschrockt, als es ihm nicht mehr gelang, den Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen.

Eugen Orginski war tot; zwar hieß es, daß er sich in der Zahl der Pulver geteilt, die er hätte in seinen Schlaftrunk schütten sollen — aber niemand glaubte das, man sagte: „er wollte sterben!“

Wladimir, obgleich bedeutend jünger, glück doch seinem verstorbenen Bruder auffallend, und diese Ähnlichkeit verschätzte noch den Stachel in Dianass Herzen, so oft sie bei Schwestern erblühte.

Zwar bewohnte Diana mit ihrer Mutter den rechten Flügel des Schlosses, einen nach dem Park zugehenden neueren Anbau des alten Schlosses, welcher das „Frauenschlösschen“ hieß, da er von dem Erbauer zum Witwenstuhle der Frauen des Geschlechtes bestimmt worden, doch verging selten ein Tag, an dem sie Wladimir nicht sah.

Er ließ sich bei den Damen melden, um sich nach ihrem Ergehen zu erkundigen, er suchte es so einzurichten, daß er Diana bei ihren Spaziergängen im Garten und Park begegnete, er besuchte ihren Salon an den Empfangsabenden, wenn andere Gäste sich gleichfalls einfanden; kurzum, er drängte sich in ihre Nähe, wo dies anging, ohne die hergebrachten Formen zu verletzen.

Diana duldete es mit banger Sorge, bildete es, obgleich sie zuweilen in seinem Auge aufflammende Glut ihr nur zu deutlich bemerkte, daß Wladimir sich nie in einen empfindenden treuen Freund umwandeln werde.

Zwei Tage nach Dianass und Richard Schenkenborffs Begegnung in der Waldhütte war das Tor des Schlosses der Orginski weit geöffnet und der Hofraum feierlich beleuchtet, damit die anlangenden Gäste bequem in das nach dem Park mündende Portal des Witwentraktes einfahren könnten.

Graf Stanislaus, der Erbauer des Frauenschlösschens, mußte seine Gemahlin, der er daselbst als Witwenstuhl besaß, sehr geliebt haben, denn die Einrichtung des

Treppenhauses, wie der Gemächer, war eben so geschmackvoll, wie mit verschwenderischer Pracht ausgeführt. Da mahnte nichts an jene traulichen Witwenstübchen alter Zeit, wo das Leben verlassener Frauen verrann, still und einformig wie die Sandkörner im Stundengläse, wo der Stidrahmen am Erkerfenster, das Erbauungsbuch auf dem

Wappenstein, ja selbst die aufgeschlagenen Noten des Piano Entfaltung predigten, wo die schwarz umflochtenen Blumen, welche einst ihren Schmuck gebildet, dem entzückenden Glüd, von gegenwärtiger Trauer erzählten. . . Säle, im Glanze unzähliger Wachskerzen strahlend, hohe Blattgewölbe; zwischen den schlanken Säulen, die den Bau des Bauffalles zu tragen schienen, eble Marmorstatuen, reich vergoldete Möbel mit köstlichen Stoffen bespannt, wertvolle Oelgemälde in breiten Bronzerahmen, persische Teppiche, die den kunstreich eingelegten Boden bedeckten, reizende Püppes auf geschwungenen Stägern, eine Bücherei und allerlei Karitäten, aus aller Herren Länder zusammengetragen, um den Raum in ein Paradies für eine moderne erzogene und gebildete Frau zu verwandeln.

Hier empfing Diana ihre Gäste; einem berühmten Pianovirtuosen zu Ehren sollte heute in dem wohlgeheizten Räume eine musikalische Soiree stattfinden.

Einige der benachbarten Gutsbesitzer mit ihren Familien, mehrere Offiziere der Garnison und einige alte Bekannte aus Risikowo hatten sich eingefunden. Zu den letzteren, welche die Witwe des Obristen von Wbyburg mit ihren beiden schönen Töchtern noch in ihren bescheidenen, fast könnte man sagen ärmlichen Verhältnissen gefandt, gehörten die Familie von Quigow und Frau Rat Stiller mit ihrer Tochter Sophie.

Diana Orginska trug eine Robe aus schwarzem Samt mit reichem Spitzenbesatz. Der weite offene Kermel des einfachen, aber kostbaren Gewandes ließ den schön geformten, mit goldenen Spangen geschmückten Arm frei. Den schneigen Hals schmückten drei Schürze aus weißen Perlen und das üppige Haar, von goldenem Diademkamm gehalten, durchzog ebenfalls zahlreiche Perlenschmüre.

Als Richard Schenkenborff den Saal betrat, — Frau Ulrike von Wbyburg hatte dem Sohne des ihrem verstorbenen Gatten befreundeten Offiziers eine Einladung zum kommen lassen — stand Diana neben dem aufgeschlagenen Konzertflügel, in ein Gespräch mit dem Klaviervirtuosen Adalbert Wender vertieft. Der junge Offizier, hinter einer der Säulen halb verborgen, vermochte daher die schöne Schlossherrin sehr genau zu betrachten. Doch so bestridend die Erscheinung Dianass auch war, Richard fühlte sich heute von derselben förmlich abgestoßen. So — gerade so hatte er sich die Sirene, das Weib ohne Herz, gedacht, und hätte er sie so zum ersten Male gesehen, dann wäre ihm auch der Kampf mit ihr leichter geworden.

Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte. Zwar hatte Richard auch nicht eine Spur von stückerhaftem Wesen, selbst die gewisse militärische Strammheit war ihm nicht eigen, gleichwohl blieb sie fremd und kühl gegen ihn, obwohl die Erinnerung an das Abenteuer im Walde sogleich zur Sprache kam.

Auch empfahl sich Richard bald, wie Wladimir Orginski mit Genugthuung bemerkte, und begab sich zu Frau Ulrike von Wbyburg, die ihn in ihrer schlichten, herzlichen Weise willkommen hieß und sogleich wie einen Freund der Familie, nicht als Fremden behandelte.

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

„Auf Diana schied der elegante, weltgewandte Offizier, der sie schnell in ein Gespräch über Musik verflochten, auch nicht denselben angenehmen Eindruck zu machen, wie der verirrte Wanderer in der Waldhütte.“

Wer guten aus Wein gebrannten, künstlich empfindlichen Cognac in Flaschen, sowie in jedem kleineren Quantum kaufen will, wende sich an das Cognac-Verkaufsgeschäft von Franz Josef Müller, Acherstraße 18, Fernsprecher 712.

Alter Schwede von H. G. Schöner, per Flasche Mk. 2, 1/2, Fl. 1.10

Aromatique von T. S. Lapp, per Flasche Mk. 1.60

Pestomac von Dr. med. Schöner, per Flasche Mk. 1.00

Gilfa-Kümmel von J. A. Gilfa, Berlin, per Flasche Mk. 1.60

Uderberg-Boonekamp empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen sowie ausgem. in jed. fl. Quantum Franz Jos. Müller, Acherstraße 18, Fernsprecher 712.

Medizinal-Blutwein garantiert reiner Traubenmost, Franz Jos. Müller, Acherstraße 18, Fernsprecher 712.

Steinhaeger anerkannt gute Qualität, per Lit.-Krug Mk. 1.50, Franz Josef Müller, Acherstraße 18, Fernsprecher 712.

Eiswaffeln bodiein per 100 Stück Mk. 1, Franz Josef Müller, Acherstraße 18, Fernsprecher 712.

Die Einmachzeit Franzmann, Acherstraße 18, Fernsprecher 712.

Liebreiz verleiht ein zartes, reines Gesicht, Lillienmilch-Seife, v. Bergmann & Co., Achenstraße 18, Fernsprecher 712.

Hausmacher Blut- und Leberwurst, pr. Schwarzwagen, pr. Leberwurst, pr. Schinkenwurst, pr. Jagdwurst, pr. Knoblauchwurst, pr. Thüringer Rotwurst, empfiehet Fritz Brauell, früher Gebr. Hansen, 59 Wenzelstraße 59.

Kartoffeln La Pauls Juli-Gebrüder, Acherstraße 111, Fernsprecher 2109.

Schauenfiter u. Valentur mit Nolladen sowie hölzernen Einladertör billig zu verkaufen, Wenzelstraße 1.

Mode-Plauderei. „Amerikana.“

In unverkennbarer Weise macht sich seit einigen Jahren der Einfluss des amerikanischen Geschmackes auf die Pariser Mode geltend. Die reiche Amerikanerin gehört zu den Kundinnen, mit denen der Pariser Schneider zu rechnen hat, und wenn sie anfänglich auch, ohne zu diskutieren, die neuesten Modelle kaufte, so ist sie allmählich doch dahin gelangt, dass die Kleiderkünstler sich gewöhnten, ihren Geschmack zu berücksichtigen. Die Pariserinnen selbst fanden Gefallen an der typischen Erscheinung der Amerikanerin, an der elastischen Gestalt im kurzen Strassenrock, und so manche praktische Neuerung in Modesachen hat man den selbstbewussten Bürgerinnen des freien Amerika zu danken. Namentlich im Sport- und Strassen-Kostüm bekundete sich der Einfluss der Amerikanerin. Ist doch das sogenannte amerikanische Jackett die beliebteste Ergänzung des einfachen Tailleur-Kostüms, dessen nur bis an die Knöchel hinabreichender Faltenrock auf der Reise und bei Sportübungen so praktisch und bequem sich erweist. . . .

Amerikanisches Schuhzeug behauptet seit längerer Zeit unstreitig den ersten Rang. Für die Strasse hat die Pariserin den amerikanischen Stiefel mit flachem Absatz und breiter Spitze akzeptiert zum un-zweifelhaften Wohle ihr vor-tierten zur Abend-toilette trägt man den spitzen Louis XV.-Schuh. Auch die Leibwäsche lässt deutl. die Spuren amerikanisch. Einflüsse erkennen. Jedes Wäschemagazin führt die amerikanische „Kombination“, das Hemdbeinkleid, das im vergangenen Winter durch die Mode der engen Kleider sehr stark in Aufnahme gekommen war. Auch der amerikanische Schleier, oder vielmehr die Art, wie er . . . getragen wurde, machte Furore. . . .

Man umhüllte mit dem weichen Schleier den ganzen Kopf und liess die Schleier-Enden lang hinabhängen. Neuerdings aber bindet die Amerikanerin ihren Schleier nicht auf der Hutkrempe, sondern im Nacken zusammen, so dass die Frisur vor Wind und Staub geschützt ist.

Auf Schritt und Tritt begegnet man amerikanischen Einflüssen, denen auch die Mode des Sommers 1909 unterlegen ist. Der typische Anzug, der jeder Dame unentbehrlich, ist das Jackenkostüm, welches sogar auf den Rennplätzen, entgegen der früher herrschenden Toilettenpracht, dominiert. Damit ist uns auch ein alter lieber Toilettengegenstand, die Bluse, erhalten geblieben, die allen Versuchen, sie auszu-schalten, trotz und zur Ergänzung des Kostüms unentbehrlich ist. Kein Gegenstand erweist sich anpassungsfähiger; in einfacher Schlichtheit für die Bedürfnisse des Alltags, in leichten Waschstoffen der Kleidung eine leichte Note gebend, wächst ihr Wert dadurch, dass die mannigfachsten Variationen ermöglichen, eine einfache Bluse leicht eleganter zu gestalten.

Einen interessanten Ueberblick über die augenblickliche Blusenmode bietet die ausgedehnte Blusen-Abteilung im Kaufhaus Koopmann, Marktbrücke. Sämtliche Neuheiten für den Herbst sind bereits eingetroffen. Man findet ebenso gut eine geschmackvolle, billige Bluse für das Haus (schon für Mk. 4.50 in reiner Wolle), als auch eine reiche Auswahl in Theater-, Ball- und Gesellschafts-Blusen in gutem Mittelgenre bis zu den feinsten.

Die Besichtigung ist ohne Kaufzwang erwünscht. J. Koopmann & Co., Bonn.

Glaschen. An- und Verkauf von Wein-, Vorbeur-, etc. Glaschen, sowie allen anderen Sorten bei Dr. Peter Müller, Bonn, Theaterstraße 26. Komme nach auswärts. Karte anlagt.

Elegante Anfertigung tadelloser feinerer Costüms nach Pariser Schnitt zu mäss. Preisen. Dabeist nam. Unterricht im prak. Schneider-, Schnittschneid- und Zuschneid- u. Kostümfertigung. Hofmeisterstraße 10, Bert. Veridubene unterhaltene Wäntelöfen u. Dauerbrenner wea. Heizungsanlagen billig zu verkaufen. Wo lagte die Expedition.

Plateau-Wagen fast neu, 3 m lang, 1,25 breit, mit Vat.-Achse, 15 Ctr. Tragkraft u. Doppelschwinge zu verk. Dangelar, Sternstraße 159.

Gasthof zum Engel Rheingasse 20. Mittagessen 70 Pfg. und 1.20 Abonnement 60 Pfg. Wenden in reicher Ausstattung. Monatl. Pension von 55 Mk. an. Regis mit Frühstück von 1.50 an.

Bierhaus zum Bären. Täglich frische Seemuscheln. Anfang neuer Tanzkurse Mittw. u. Freit. ab 9-11 Uhr, Sonntag-Kursus ab 3-7 Uhr nachmittags. Kuriosität nur 6 Pfg. Einzel-Unterricht zu jeder Tages- oder Abendzeit. Privat-Tanz-Institut P. Schäfer und Frau Bonn, Rosenthal 27. (Schloß der Gesellschaft für Tanzmusik, Dillstraße 1908.)

Deutschen Unterricht Grammatik, Literatur, Aufsatz incl. Briefstil, Umgangssprache erteilt in- und auswärts akadem. gebildete Lehrerin. Off. u. D. E. 200, an die Exped.

Behandlung von Kranken nach Kneipp u. nach der Naturheilweise. Sprecht 9 bis 12 Uhr. A. Scherer, Goebenstraße 27.

Energ. Nachhilfe auch Beaufichtigung u. Sitten-tium erteilt erf. Philologe. Off. u. E. 30, an die Exped.

Erfahr. Engländerin gibt gründl. Unterricht in allen Fächern ihrer Muttersprache. Off. u. E. 3. 15, an die Exped.

Schritt- und Hand-Deutungen, Grapholog. Wegweiser, Breitestraße 17, 9-12 u. 2-9 1/2 Sonn- u. Feiertage. Off. u. E. 3. 15, an die Exped.

Magnetopathin Frau E. Hild Behandlung innerer u. äußerer Krankheiten. Naturheilverfahren. Massage. Sprechstunden v. 9-11 u. 2-6 Uhr. Sonntags v. 10-12 Uhr. Stadtstraße 7.

Küche können nach einige junge Damen teilnehmen. Dillenstraße 1.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge! Kostlos teilte ich auf Wunsch jeden, welcher an Hämorrhoiden, Magenleiden, Hautausschlägen, Blutstockungen, usw. an Hämorrhoiden, Fichten, ohne Heilung, Entzündungen etc. leiden, mit, wie zahlreiche Patienten, schon vor-jährlich mit solchen Leiden be-trachtet waren, von diesem lästigen Uebel schnell und dauernd be-freit wurden. Honorar Dank-u. Anerkennungs-schreiben liegen vor. Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Wilckmühlstraße 25.

Magenleidende. Unsagbare Dankbarkeit veranlaßt, meinen leidenden Mitmenschen freudig zu sagen, wie ich mit nützlichen, was mich von jahrelang hartnäckigen Leiden befreit hat. Frau Frieda Laumann, Nordhausen 44.

Prachtv. Taschendivan neu 32 Mk. Wollstr. 27, 1. Et.

20 Mk. Belohnung Demjenigen, der mir den letzten Namen und Adresse der Frau Franziska v. Thiel mitteilt. Letztere war früher in Hamburg. Offerten unter N. 3. 409, an die Exped.

Wünscht Heirat mit verm. Dame. Off. m. Bild. u. genauen Angaben der Verhält-nisse u. G. 3. 490, an die Exped.

Berlora. Am Samstag abend 6 1/2 Uhr aus schwarzem Über auf der Kaiserstraße in der Nähe der Gasse der Prellererstraße abgehend vom Wagen gefallen. Wiedergabe gegen Belohnung eines Briefes an Beilich, Burg Redo bei Pöhl oder in der Expedition.

zwecks Heirat. Gebild. u. Ende, warum kommt du nicht. Bitte noch bis 22. ds. M. dann komme ich nach D. z. z. an die Exped.

L. A. Gebild. u. Ende, warum kommt du nicht. Bitte noch bis 22. ds. M. dann komme ich nach D. z. z. an die Exped.

L. A. Gebild. u. Ende, warum kommt du nicht. Bitte noch bis 22. ds. M. dann komme ich nach D. z. z. an die Exped.

L. A. Gebild. u. Ende, warum kommt du nicht. Bitte noch bis 22. ds. M. dann komme ich nach D. z. z. an die Exped.

L. A. Gebild. u. Ende, warum kommt du nicht. Bitte noch bis 22. ds. M. dann komme ich nach D. z. z. an die Exped.

L. A. Gebild. u. Ende, warum kommt du nicht. Bitte noch bis 22. ds. M. dann komme ich nach D. z. z. an die Exped.

L. A. Gebild. u. Ende, warum kommt du nicht. Bitte noch bis 22. ds. M. dann komme ich nach D. z. z. an die Exped.

L. A. Gebild. u. Ende, warum kommt du nicht. Bitte noch bis 22. ds. M. dann komme ich nach D. z. z. an die Exped.

L. A. Gebild. u. Ende, warum kommt du nicht. Bitte noch bis 22. ds. M. dann komme ich nach D. z. z. an die Exped.

Kreuz und Quer.

Reisebriefe von Paul Lindenbergs. Von den Schweizer Alpen zu den Rumänischen Karpathen.

Immer höher kommt der kleine Zug die Berge hinan und immer wieder sah man zu den Fenstern hinaus auf die schimmernden blauen Fluten des Genfer Sees, auf seine südlichen Gestade hier mit ihrer lebendigen Pracht und seine ernste zu den lichten Wäldern emporragenden Gebirge dort, auf all' die freundlichen Villenorte, die ephemerischen Kastelle, die schmutzen Felsen, die Dörfer und Weiler.

Die erst vor wenigen Jahren eröffnete Bahn von Montreux nach dem Berner Oberland bietet eine reiche Fülle von wechselländischen Eindrücken großartiger wie stimmungsvoller Art und scheint in Touristenkreisen noch nicht so bekannt zu sein, wie sie es verdient.

Weiter der Weg und weiter die Fahrt! Tirol, das ferne, kraftreiche, mit dem bergumflossenen Innsbruck, durchhallt in diesem Sommer von froher Jubelstimmung der gedehnten Jahreshundertfeier, und das einsame, kühle Salzammergut mit der uns schon um eines Genies willen teuren Hauptstadt Salzburg, deren unüberwindlich gewesene Feste hochmütig herabschauend auf die trinkfesten Felsen im behaglichen St. Peterskeller, die, unter freiem Himmel oder den kühlen Galerien sitzend, sich den ledernen Prälatenwein zum Munden lassen, nicht beeinträchtigt darin, daß diese nebenan die Gräfte vieler vieler Hunderte in ewigem Schlummer versunkener Schläfer bergen.

Und nun das Einbruch der Nacht stellt sich gemordene Litz, über dem sich finstere Wolken geballt, aus denen alsbald grelle Blitze herniederzucken und die Regenschluten herunterrauschen. O, wie, schlimme Ausfichten für die morgige Donaufahrt! Aber der Wettergott hatte ein Einsehen, er knippte den während der letzten Woche gar so oft geöffneten Wasserfall zu und ließ allmählich auch die Sonne das dunkle Gemälde zerteilen, so hat die Fahrt den mächtigen Strom hinunter erquickenden Genuß dar nach dem langen Ruckeln und Ratteln in dampfen Eisenbahnwagen. Wie schön und mannigfaltig ist doch diese Strecke der Donau! An beiden Ufern eine fortlaufende Kette von Burgen und Schlössern, Kirchen und Klöstern, Kapellen und Wallfahrtsorten, Dörfern und Ortschaften und ebenso wechseln Fels und Wald, Feld und Berg, Gärten und Rebhügel. Welche Erinnerungen tauchen auf bei Enns und Lorch, an denen unter stattdes, gut eingerichteten Schiff nur wenige Minuten hält, ein wichtige Standpunkte römischer Regionen.

In Lorch lagerte 791 Karl der Große mit seinem Heere und unternahm von hier aus seinen feigreichen Feldzug gegen die Avaren, in Ardagger mit dem benachbarten Schloß Klamm rastete Kaiser Konrad mit seinen Kreuzfahrerscharen, um die nötigen Vorbereitungen für die Fahrt flussabwärts zu treffen, denn diese war früher durchaus nicht ungefährlich und hat manch gutem Fahrzeug den Untergang bereitet. Gleich hinter Grein mit seiner feinen Weinberg reihen sich die Berge empor und schließen sich von beiden Seiten her enger zusammen, die Landschaft nimmt einen ernsten, fast düsteren Charakter an, gurgelnd haben die Wogen dahin und branden an vielen Felsstücken, da die Donau eine jähe Biegung macht und hierdurch den gefährlichsten Greiner Sdamm bildet. Und haben wir ihn hinter uns, so heißt es für Kapitän und Steuermann abermals aufmerksame Obacht geben, die Insel Wörth teilt den Fluß in zwei Arme und ruft im Verein mit dem seltsamen Bette schäumende Strudel hervor, deren Brausen unheimlich erschallt. Aber für uns ist keine Gefahr vorhanden, seit Jahrzehnten hat man hier die Ruckeln des Stromes mehr und mehr gebändigt und spielen dabei Pulver wie Dynamit ihre wichtige Rolle.

Auch nach diesen Stromschnellen bleibt der Donau noch ein reichlich Stück wilder Momente! Da ragt auf schroffen Granitfelsen Schloß Perfenbrugg auf, in dem es früher oft genug bei Turnieren und Gelagen hoch hergezogen, und nun erblicken wir die Schüsseln von Böhlsarn, wo sich in kurzem das geplante Nibelungenfest, den Markgrafen Nibidger mit hoch erhabenem Schwerte darstellend, erheben soll. Ist doch Böhlsarn das Behelaren der Nibelungen und galt von alters her als Sitz des Markgrafen Nibidger, der, als Brautwerber König Egel, für diesen in Worms um Kriemhildens Hand gebeten hatte. Und hier, wo in der Nähe das „Deunenreid“ begann, soll Kriemhildens der erste frohe Willkommen geboten worden sein, „sie gingen“, wie es im Nibelungenliede heißt.

In einem weiten Tal, der war gar wohl getan, Vor dem die Donau unten die Flut vorübergoß, Da sahen sie im Freien und hatten Auzweil groß.

Von dem „weiten Tal“ ist nichts mehr erhalten geblieben, Winzer, Gebüsch und Feldblumen sprachen auf der mutmaßlichen Stelle, aber will man träumen von jenen sagenhaften Zeiten und einen Ausblick genießen, wie er sich auf den Strom auch den Gästen des alten Nibidger dargeboten, so wähle man dazu die Raubgänge der Benediktinerabtei Mell, die sechzig Meter hoch über der

Donau auf Granitfelsen liegt und eine herrliche Rundschau ermöglicht, hinüber zu den Ruinen des Schloßes Weitenegg und hinab in fruchtbare Täler und blühende Auen.

Mell gilt als Eingangspforte zur Wachau, jenem bis heute sich erstreckenden Teile der Donau, der so viel des Lieblichen und nicht minder Großartigen umschließt, erfüllt dabei von tiefer Romantik, alles vereinand, was ein Stromtal zu zieren vermag: steile Berge mit reichen, tiefgrünen Forsten in der Höhe, liebliche Wein- und Obstgärten an ihrem Fuße und am Seilende des Flusses, der Seen zu bilden scheint, in fast unveränderter Gestalt des Mittelalters die Heimstätten der Menschen, Burg, Schloß und Hof, Städtchen und Weiler mit Mäntern und Kirchen.

Aber auch hinter der Wachau gibt's noch genug zu schauen, bis uns die reizenden landschaftlichen Vorposten von Wien grüßen, der Leopoldsberg und Kahlenberg und Ruzdorf, wo ein gar edler Wein wächst, und bis um die feuchte Abendstunde unser Schiff bei der Kronprinz Rudolfs-Brücke anlegt: die liebenswürdige, gastliche Donaustadt ist erreicht!

Wer sollte sich nicht heimisch fühlen auf diesem von Geschichte und Kultur gedüngten Boden, in dieser von Lebenslust und Anmut erfüllten Wienerstadt, die so sehr gefangen nimmt durch Frohsinn und Freudigkeit, durch eine gewisse Sorglosigkeit und Harmlosigkeit. Nur ein Tag der Rast in dieser weichen, wie von dem leisen Echo lodender Walzermelodien durchwehten Luft, und die ermatteten Nerven haben neue Spannkraft gewonnen zur Fortsetzung der Reise.

Wien-Budapest, na, es geht noch! Zwar gestatten die Herren Magyaren freundlichst, daß man direkt von Wien nach Belgrad gelangen kann, aber nach Bukarest, ja, das ist eine andere Sache, da fängt's sofort mit dem Schifffahren an. Zunächst muß der Reisende in Budapest umsteigen, dann gibt's, außer dem Internationalen Schlafwagen, nur einen Wagen erster Klasse, der bis Predeal, der rumänischen Grenzstation, fährt; die zweite Klasse benutzenden Reisenden müssen in Kronstadt sich in den einzigen Wagon erster Klasse verpacken lassen, und da dieser meist gefüllt ist, mit Saß und Paß auf dem schmalen Gange stehen. Wagen dritter Klasse sind ausgeschlossen, man kann sich denken, wach ein mehr wie gemischtes Publikum — gleich hinter Wien fängt der Orient an, sagt nicht mit Unrecht ein bekannter Reisender — sich mit wimmernden Säuglingen, trampelnden Kindern, unheimlichen, aber auf das nähere Studium ihrer Nachbarschaft außerordentlich erpicht und bald sehr fühlbaren Tieren und mit oft überduftenden Eplodern in den erhablichen Wagen zweiter Klasse — in jedem der schmuckigen Abteile acht Personen — zusammenfindet. Da wendet sich der Gast mit Grausen und sucht noch schnell ein Plätzchen in der ersten Klasse zu ergötzen.

Aus fleischlicher, erbärmlicher Schutriegelei gegen die Rumänen und die Siebenbürger Deutschen, die ihre Nationalität nicht vergessen und nicht unter das barte magyarisches Joch kriechen wollen, handeln die „edlen, hochherzigen Ungarn“ in dieser dem allgemeinen Reisepublikum gegenüber unverantwortlichen Weise und schaden dem Ruß ihres Landes ungemein damit. Und das ist nur eine der wenigen Drangsalierungen und Unverschämtheiten, mit denen das „große, freie Ungarn“ alles zu unterdrücken und zu knechten sucht, was nicht magyarisches ist. Aber der Tag der Vergeltung wird schon noch einmal nachbrechen. Hochmut kommt zum Fall, auch die Nachthaber in Budapest — denn um diese handelt es sich in erster Linie — werden die Wahrheit des alten Sprichworts erfahren!

Noch atmet man auf, wenn man mit beträchtlicher Verspätung, die leicht zu vermeiden wäre, die rumänische Grenze bei Predeal erreicht hat, wo, obwohl einem vorher recht gaulich gemacht worden war, die Post- und Zollrevision schnell und gefällig von statten geht. Und nun bios noch eine halbe Stunde Fahrt, und im Schutze der machtvollen Marpatzen taucht im malerischen Prachowalze das liebliche, sanft in dichtes Grün eingebettete Sinaia auf, das nächste Ziel ist erreicht!

Wiegen die Leute sagen was sie wollen, das Auto ist doch das Fahrzeug der Zukunft. Aber auch ein Autofrachten fehlt es schon heute nicht, und namentlich Erklärungen der Rumänen, insofern Rußland und Staub treten schon jetzt maßgebend auf. Man tut darum gut daran, rasch eine gute Mineral-Wasserflasche mit zur notwendigen Reiseausrüstung zu zählen, da die Flaschen jede Reimung von Anhang an bekämpfen und jede vorhandene Erklärung ohne Reifeinsicht beunruhigen. Rasch adte Cobener kauft man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für 85 Wfa. die Schachtel.

Das nebenstehende Gutteil der achten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Ist ein Ertrag des Kaiserl. Patentamt in Berlin unter Nr. 101000 gewährt, und nach demselben besitzend sind von den Kgl. Landgerichten Berlin, Altona usw. bestrahlt worden. Ein Urteil wurde bereits vom Reichsgericht bestätigt. Wir warnen deshalb vor Nachahmung uneres geschützten Zeichens. Schaffhausen (Schweiz). H. G. vorm. Apotheker Richard Brandt.

Die Eroberung der Luft zeigt den Eroberern, daß selbst die Luft, wie alles andere in der Welt, auch zwei Seiten hat, gute und böse Eigenschaften, nützliche und schädliche Einwirkungen. Die Krankheiten des menschlichen Organismus kommen mit wenigen Ausnahmen alle aus der Luft. Unsere Vorfahren schützten sich intuitiv vor Luftzug oder Durzdug, ohne sich die Ursache der Schädlichkeit erklären zu können. Schon seit 59 Jahren werden die schädlichen Einwirkungen der Luft und ihre Folgen, als da sind: Erhaltung und Gufsten, Feuertreit, Verfallsimmung, durch den Bonner Kraftzuder bekämpft und ist es Leichsinn zu nennen, wenn man in den Familien nicht stets einen kleinen Vorrat im Hause hält, um ihn im Bedarfsfalle zur Hand zu haben. Däufig hört man sagen, daß man den Kraftzuder gern angewandt hätte, wenn man ihn nur gehabt. Jedes Kolonialwarengeschäft hat stets größeren Vorrat und liefert die Platte, welche für mehrere Tassen reicht, nur 15 Pfg. Man muß nur darauf achten, daß die Verpackung den Namen des Erfinders J. J. Raab in Bonn trägt, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

Suchekauf o. Pacht. Godesberg. Gesucht wird zum 1. Nov. in räumlich bequemen Hause von einzelnen Herrn ein schön möbl. Zimmer. Offerten u. N. 711. an die Expedition.

DAS NEUE AUERLICHT mit Aerostat (automatische Luftregulierung, ohne Mehrpreis) Beste und sparsamste Beleuchtung der Gegenwart! Russel nie! Brennt absolut geruchlos! 50-60% Gasersparnis! Bei allen Gasanstalten u. Installateuren erhältlich! Auergesellschaft Berlin O. 17.

Getragene Winterhüte bitten wir uns schon jetzt zwecks Modernisierung zu bringen, da wir vor der Saison eine grössere Sorgfalt auf diese Arbeiten legen können. J. Koopmann & Co. Telefon Nr. 203.

Lehrmädchen ver Aniana Oktober gesucht. J. Epiler, Remialstr. 5.

Verkäuferin Angeb. u. N. 280. Erheb.

Besseres Mädchen in Küche u. Dausarb. erfahren. für N. Dausb. 3 Verl. gesucht. N. Dausb. 14. 1. N. Dausb. 14.

Gesucht. alt. kath. Person, 40-50 J. alt, zu Kindern aus Land, usw. zur Führung des Dausb. einer Arbeiterfamilie, am Anfang Okt. N. Dausb. 29. 3. Eta.

Alleinmädchen l. oder 15. J. Frau Bosen, Einzig am N. Dausb. 14.

Einfaches Fräulein das sich willig all. Dausarb. auf. Wäsche unterz. sucht bei Familienanstell. Stelle per lot. hier od. auswärts, wo Selbstes sich im Dausweien weit. ausbild. kann. Off. u. N. 457. an die Exp.

Laufmädchen für nachm. gel. Bengela. 22. Bäglerin sucht Kunden in und außer dem Hause. Schloßstr. 12.

Schneiderin fürs Daus gesucht. N. Dausb. 14. 2. Eta.

Einlegerin oder Einleger sofort gesucht.

Anton Heidelmann Bonn. Georathstr. 15. N. Dausb. 14. 2. Eta.

Wädchen für alle Dausarb. in N. Kraftam. 2. D. nach Naden geucht. Off. u. N. 436. an die Exp. Ein im Daushalt erwerb. bran.

Wädchen welches große Liebe zu Kindern hat. sucht bis 15. Okt. Stelle. Off. u. N. 17. an die Exp.

Properes Mädchen für alle häusl. Arbeiten, welches auch nähen, stichen und stricken kann. gegen hohen Lohn per 1. Oktober gesucht. Wenzelstr. 52.

Dienstmädchen sofort gesucht. Friedrichstr. 10. im Laden. Ein junges evangelisches Wädchen sucht Stelle am liebst. bei Kindern u. leichte Dausarbeit. Bonn-Süd, Vordachstr. 46.

Die glückliche Geburt von 2 kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an Jacob Krause und Frau Bertha geb. Braun. Bonn-Endenich, den 20. September 1909.

Pädagogisches Heim Bonn, Schumannstr. 1 für Schüler aller höheren Lehranstalten Bonn's. Silentium (Arbeitsstunden) für Schüler aller Klassen unt. Aufsicht u. Hilfe akadem. Fachlehrer. Vorbereitung für Sekunda, Einjähr.-Ex. u. Prima. Unentgeltl. Beratung in allen Schul- und Erziehungsfragen auf Grund langjähriger amtlicher Erfahrung und Verbindungen. Pension u. Unterricht für Ausländer. Schuldirektor a. D. Lesecke. Sprechstunde: 10-12 Uhr.

Zuvert. Wädchen mit guten Zeugn. für a. Dausarbeit gesucht. Dr. Wwe. Aug. N. Dausb. 15. 2. Eta.

Köchin, Köchen, Zimmermädchen gesucht durch Frau Ferdinand Schöngen, Stellenvermittlerin, Fohelstr. 47.

Wädchen 15 1/2 Jahr. sucht Stelle für leichte Dausarb. Bonnerstr. 283. 2. Eta.

Evangel. Wädchen mit guten Zeugnissen zum Alleinbleiben am 1. Oktober gesucht. Westendstr. 11.

Jg. prop. Wädchen welches Schneidern, Kochen und alle Dausarbeit versteht, sucht Stelle in ruh. Dausb. Off. an Bonn-W. W. 14. 1. N. Dausb. 14.

Wädchen gesucht für sofort zum Alleinb. Kochen nicht nötig. Jagdweg 4.

Braves Wädchen vom Lande, für Dausarbeit so. gesucht. Rathhausgasse 37.

Katholisch. Wädchen für einl. bürgerl. Daushalt gesucht. Godesberg, Dausstr. 4.

Katholisch. Wädchen für Küche und Dausarbeit gesucht. Gerhartstr. 11.

Wädchen für auswärts gesucht, das neben häuslichen Arbeiten die selbstständige Pflege eines Neugeborenen übernehmen kann. Angebote unter N. N. 7248. an die Expedition.

Ein ältere Dame sucht in bell. Hause des nördl. Stadtteils 2 kleine oder 1 großes Zimmer zu sofort. Frau Cans, N. Dausb. 12.

Wädchen gel. Alters, das alle Arbeiten und die Viehwirtschaft versteht, zum Alleinbleiben, da die Frau verstorben ist. Näheres in der Expedition. Lutz. Wädchen sucht Stelle als Zimmermädchen. Näheres Markt 24. 3. Eta.

Junger Kaufmann 20 Jahre, stattliche Figur, der französischen Sprache mächtig, mit Vorkenntnissen in Buchführung und Stenographie, sucht Stellung, am liebsten als Kontor oder in Engrosgechäft. Antragaan an Prof. Kürten, Münsterstr. 11.

Zu großer chemischer Fabrik junger, gut empfohlener Kaufmann gesucht, der flott nach Diktat Maschine (Remington od. Hammon) schreiben kann. Offerten u. N. 98. an die Exped.

Zu Kaufm., 24 J., auch teehn in der Buchführung ausgebildet, in Stenographie Schreibmäßig, in Engl. verhält, im Franz. bew., sucht Stellung in Handels- oder Fabrikationsgechäft, gleichviel wech. Branche. Bevorzugt würde eine Stellung in welcher er Aussicht hätte, sich später mit größerem Kapital beteiligen zu können. Anerbieten unter N. N. 112. an die Expedition des General-Anzeigers.

Baustelle zwischen neuer. Häusern im sabl. Stadtteile, an einer der schön. Straßen von Bonn (Wilmersrieden), fragenbaukostenfrei zu verlanen. Off. u. N. 51. an die Exp.

Heirat. Anonym zweiflos. Offerten u. N. 3. 41. an die Exped.

Heirat. Dist. Ehrenlade. Off. mit mit Photographie u. E. 60. postl. Neuenahr. Anon. verb. 7.

Warum sparen Sie, an Zeit, Arbeit und Geld? verehrte Hausfrau, bei Verwendung von Dr. Thompson's Seifenpulver mit nebenstehender Schutzmarke. Weil dieses Seifenpulver die Wäsche kräftig und schonend reinigt und das 1/2-Pfd.-Paket nur 15 Pfg. kostet! Seit 30 Jahren überall erhältlich. Garantiert unschädlich.